

# Wie Streuwiesen das Auge erfreuen und der Natur nutzen

## Landschaftspflege Beobachter schauen sich Projekte in Ratholz und Oberstdorf an

**Oberallgäu** Wie gut werden Oberallgäuer Streuwiesen gepflegt? „Sichtbar wird der Erfolg auf diesen Flächen, wenn seltene Pflanzen wie zierliches Wollgras oder Vogelarten wie die Bekassine wieder geeignete Lebensbedingungen vorfinden.“ Dies erklärte Stefan Pscherer als Geschäftsführer des Landschaftspflegeverbandes Oberallgäu-Kempton bei einer Besichtigung mehrerer Projekte in Immenstadt-Ratholz und Oberstdorf. Mit ihm zusammen waren bei einer Ortsbesichtigung der Vorsitzende des Landschaftspflegeverbandes, Herbert Seger, und Landrat Gebhard Kaiser unterwegs.

Eine gute Streuwiesenpflege stand beispielsweise am westlichen Ufer des Alpsees im Mittelpunkt der Betrachtung: Durch eine gezielte Mahd



**Sie besichtigten unter anderem Feuchtwiesen, wie hier zwischen dem Großen Alpsee und dem Teufelsee bei Immenstadt: Oberstdorfs Zweiter Bürgermeister Dr. Günther MeBenzehl, Landrat Gebhard Kaiser, Herbert Seger als Vorsitzender des Landschaftspflegeverbandes Oberallgäu-Kempton, Geschäftsführer Stefan Pschierer und Landwirt Kilian Rist (von links).**

Foto: Charly Höpfl

könnten in Zusammenarbeit mit ortsansässigen Landwirten ehemalige Streuwiesen wiederhergestellt werden, hielt Pscherer fest. Im Oberstdorfer Ortsteil Kornau hingegen wurden brach gefallene Streuwiesen besichtigt. Wenn diese offenen Wiesenflächen zuwachsen sollten, so die Beobachter, verlöre die Berglandschaft ihren unverwechselbaren Charakter.

Durch eine Renaturierung der bestehenden Moor- und Streuwiesen beim Oberstdorfer Moorschwimmbad sei der Blick auf die Berge wieder freigemacht, worden, erklärte Pscherer bei der Exkursion. An dem Erscheinungsbild hätten heimische Erholungssuchende und Feriengäste ebenso ihre Freude wie die Natur davon profitiere, so der Landrat. (pm)